

Das Himmelsklößenspiel

Je mehr Kinder dabei mitmachen,
um so mehr gibt es nachher zu lachen.
Dicke Papiere sind nicht zu gebrauchen,
ihr müsst Briefe von Vaters Schreibtisch nehmen.
Keiner darf sich schämen,
die Briefe mit der Hand in den vollen Pipitopf zu tauchen.

Wenn die Briefe ganz weich sind, werden sie zu Klößen geballt
und mit aller Wucht gegen die Decke geknallt.
Ihr dürft vorher auch schnell noch Popel hineinkneten:
Solche Klöße bleiben oben minutenlang kleben.

Jetzt muss jedes Kind unter einen der Klöße treten
und den offenen Mund nach der Decke erheben.

Vorher singen noch alle im Rund:
„Lieber Himmel tu uns kund,
wer hat einen bösen Mund.“

Wenn der erste Kloß runterfällt
und fällt z. B. in Ollis Gesicht,
dann wird der Olli umstellt
und alle singen - nur der Olli nicht:
„Schweinehündin, Schweinehund,
Himmelsklöße taten kund
du hast einen bösen Mund!
Sperrt ihn in den Kleiderschrank
wegen seinem Mordsgestank“

Übrigens: die Himmelskloßbriefe von Vaters Schreibtisch,
die streicht ihr anschließend wieder ganz glatt - so sind sie wie
frisch.
Und wenn euer Vater auch noch so grollte,
vergisst er, dass er euch verhauen wollte.

(Joachim Ringelnatz)

Herr Ringelnatz war ein deutscher Schriftsteller, Kabarettist und Maler, der vor allem für lustige Gedichte über den Seebären Kuttel Daddeldu bekannt ist.

Eigentlich ist der Name Joachim Ringelnatz ein Pseudonym. Pseudonyme sind Namen, die man sich ausdenkt um unerkannt zu bleiben. In Wahrheit heißt Joachim Ringelnatz Hans Bötticher.

Joachim Ringelnatz wollte unbedingt Seemann werden, und arbeitete eine Zeit lang als Schiffsjunge auf einem Segelschiff. Während seiner Seemannszeit hatte er über 30 Berufe wie zum Beispiel auch als Aushilfe in einer Schlangembude. Dort half er Riesenschlangen zu tragen.

Geld hatte Herr Ringelnatz nicht viel, und zeitweise war er sogar arbeitslos.

Im Jahre 1909 aber begann seine Laufbahn als Kabarettist und Schriftsteller, als er anfangs regelmäßig in einer Künstlerkneipe aufzutreten. Außerdem veröffentlichte er Gedichte und Bücher.

Während des ersten Weltkrieges war er im Dienst bei der Marine. (Das ist so etwas wie eine Wasserpolizei)

Genau wie Christian Morgenstern starb auch Joachim Ringelnatz mit 51 Jahren an der Krankheit Tuberkulose.